

Der Erdkundelehrer

Nr. 28 / August 2007



Zeichnen
Orientieren
Rechnen
Auskunft

Saarland

LKVK

Landesamt für
Kataster-,
Vermessungs-
und
Kartenwesen



Informationsblatt des Landesverbandes Saarland im Verband Deutscher Schulgeographen e.V.

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

Druck und Versand: WESTERMANN/ SCHROEDEL Schulbuchverlage, Braunschweig

Inhalt

Bericht des Landesvorstandes.....	2
Fortbildungen 2/2007.....	3
Exkursionen	4
National Geographic Wissen Wettbewerb.....	11
Geographentag Bayreuth.....	12
ZORA.....	17

Impressum

Herausgeber: Der Vorstand des Landesverbandes

1. Vorsitzender: Uwe Klomann

2. Vorsitzende: Judith Braun-Gräff

Schriftführerin: Carolin Isele

Schatzmeister: Josef Schmidt

Bankverbindung: KSK Saarlouis, BLZ 593 501 10, Konto-Nr. 524 465 184

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 15. 07. 2006

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Vorstandes wieder.

Titelbild: ZORA-Kartenausschnitt

Bericht des Landesvorstandes

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, kurz nach den Sommerferien erreicht Sie ein neuer Erdkundelehrer. Es ist wieder ein Heft entstanden, das Ihnen Informationen rund um unser Fach bietet und Entwicklungen im Saarland aufzeigt. Die Arbeit mit dem neuen „Doppeljahrgang“ wird viel Kraft brauchen, deshalb unsere besten Wünsche für ein ertragreiches neues Schuljahr.

In diesem Heft finden Sie wie immer ein Angebot an Exkursionen und Fortbildungen. Wie gewohnt erfolgen die Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem LPM. Bitte entnehmen Sie Themen und Termine den folgenden Seiten dieses Heftes. Wir hoffen, dass Sie diese Angebote so zahlreich wie in den letzten Jahren nutzen.

Vom 29.09. bis 05.10. 2007 lädt die DGfG zum ersten Deutschen Geographentag nach Bayreuth ein. Die Programmhefte wurden an unsere Mitglieder bereits zu Beginn der Weihnachtsferien versandt. Da einige Änderungen stattgefunden haben, präsentieren wir auf Anregung des Ortsausschusses unseren Mitgliedern das endgültige Programm und hoffen auf ein Wiedersehen in Bayreuth.

Für die turbulente Zeit im neuen Schuljahr wünschen wir Ihnen Durchhaltevermögen und viel Erfolg.

Mit herzlichen Grüßen
Der Landesvorstand

Fortbildung 2/2007

LPM Nr. L1.131-0178/

"Aspekte des Strukturwandels in Teilräumen des Saar-Lor-Lux- Raumes." - Busexkursion in das Land des Salzes (le Saulnois)in Lothringen

- Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM
Referentin: Dr. Elke Ludewig, Geographie ohne Grenzen e.V.
Zeit: 27.10.2007, 08.00-18.00 Uhr
Orte: Dieuze, Marsal, Vic-sur-Seille
Inhalte: - Landeskunde des alten Salzlandes in Lothringen
 - der Wandel der Wirtschaftsstruktur in Lothringen
Hinweis: Das MBKW lässt Exkursionen nur noch an Samstagen und in den
 Ferien zu.
 Anmeldeschluss ist der 01.10.2007.
 Für Nichtmitglieder des VDSG wird ein Fahrtkostenzuschuss von 10 €
 erhoben.
 Treffpunkt zur Abfahrt des Busses: 8.00 LPM, Parkplatz I.
 Zusteigemöglichkeit: 8.30 Uhr Ludwigsgymnasium. Bitte den
 Zusteigeort bei der Anmeldung angeben.

LPM Nr. L1.131-0778/

Oberstufe: "Geographie aus einem Guss" - neue Lehrwerke aus dem Cornelsen Verlag (In Zusammenarbeit mit dem Cornelsen Verlag)

- Leitung:** StD Uwe Klomann, LPM
Referenten: StR Volker Bständig, Wirtschaftswissenschaftliches Gymnasium,
 Saarbrücken
 StD Dr. Michael Ernst, Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien
 und Gesamtschulen
 OStR'in Claudia Priester, Studienseminar für das Lehramt an
 Gymnasien und Gesamtschulen
 Gerhard Köhler, Cornelsen Verlag
Zeit: Do, 13.09.2007, 15.00-17.30 Uhr
Ort LPM, Beethovenstraße 26, 66125 Saarbrücken
Inhalte: - Präsentation zweier neuer Lehrwerke: Aufbau und Inhalt, didaktische
 Grundkonzeption, methodische Ausrichtung und Schnittstellen zum
 saarländischen Lehrplan
 - Band "Raumanalyse" (Mensch und Raum) für die Klassenstufe 10 mit
 folgenden Schwerpunkten: Oberflächengestalt der Erde, Klima der Erde
 und Wirtschaftsräume Europas zur Grundlegung physisch- und
 anthropogeographischer Inhalte und Vorbereitung auf die Oberstufe
 - Band "Geographie" Oberstufe (Mensch und Raum) für die
 Klassenstufen 11 und 12 mit den Themenbereichen: Geoökosystem
 Erde, Aktionsraum Erde - Disparitäten und Verflechtungen, Europa im
 Wandel - Einheit und Vielfalt, Siedlungsentwicklung und Raumordnung
 sowie geographische Arbeitsmethoden zur Reaktivierung von

Hinweis. Basiswissen, Vertiefung grundlegender Inhalte, Vermittlung von Methodenkompetenzen und zielgerichtete Vorbereitung auf das Abitur Jede(r) Teilnehmer(in) erhält jeweils einen Band der beiden Lehrwerke kostenlos.
Gelegenheit zur Diskussion und zum Meinungsaustausch besteht im Anschluss an die Präsentation bei einem Umtrunk und kleinem Imbiss.

Vorankündigung

Im Oktober/November wird eine weitere Fortbildungsveranstaltung zum Thema „*Neue Aufgabenstellung im Abitur auf der Grundlage der neuen APA*“ durchgeführt. Referenten werden die Mitglieder der Lehrplankommission Erkunde sein. Da der Termin zum Redaktionsschluss noch nicht feststand, erfolgt die Einladung durch ein LPM-Info an die Schulen. Bitte achten Sie nach den Ferien auf die Aushänge am „Schwarzen Brett“ ihrer Schule.

Für alle Veranstaltungen bitten wir unsere Mitglieder um direkte Anmeldung per Internet oder mit dem "Faxvordruck" beim LPM. Verbandsmitglieder, die nicht mehr im aktiven Dienst sind, melden sich bitte unter der Tel. Nr. 06881/8566 an.

Exkursionen

Bericht der Exkursion „Griechenland: Athen – Peloponnes – Delfi“ 31.03. - 07.04.2007

Reiseleitung: Uwe Klomann; wiss. Begleitung: Dipl.-Geogr. Dr. Wolfgang Pohl

Die geographisch ausgerichtete Exkursion führt zunächst in die Hauptstadt Griechenlands nach Athen und dann im Rahmen einer Rundreise über den Peloponnes. Schwerpunkte sind in Athen die Stadtentwicklung und Funktionalität einzelner Stadtteile, z.B. der historischen Altstadt Plaka, der Omonia-Platz als Zentrum von vier sich hier treffenden, rechtwinklig angelegten Stadtteilen und die Weiterentwicklung des neuen Olympiageländes. Auf dem Peloponnes werden vor allem die verschiedenen Karstlandschaften und die südlichen Ausläufer des Dinarischen Karstgebirges Messeniens angesprochen. Das fruchtbare und agrarisch intensiv genutzte Argolis steht hierbei im Gegensatz zu den ursprünglichen, bis über 2000m aufsteigenden Gebirgslandschaften Arkadiens und Lakoniens. Die Westküste hingegen wird im Süden durch kleinere Fischerdörfer und im Hinterland durch intensiven Gartenbau und Bewässerungskulturen bestimmt, während im Norden mit dem Bau der autobahnähnlichen Schnellstraße der Golf von Korinth und der Golf von Patras wirtschaftlich erschlossen sind und gleichzeitig die Stadt Patras als wichtiger Hafenstandort im Süden Griechenlands an Bedeutung zunimmt. Zum Abschluss erfolgt eine Fahrt entlang der stark gebuchteten Südküste des griechischen Festlandes von Andirio bis nach Itea, um dann landeinwärts über einige Bergdörfer nach Athen zurückzukehren.

Begleitet wird das Programm natürlich durch Besuche diverser historischer Stätten des klassischen griechischen Altertums, z.B. Archea Korinthos, Mikines, Epidavros, Olympia und Delfi.

Ebenso werden bei den Fahrtunterbrechungen sowie bei verschiedenen Spaziergängen und kleineren Wanderungen die botanische Artenvielfalt der Küsten- und Macchienvegetation angesprochen.

Reiseverlauf:

1. Tag (Sa 31.03.2007): Anreise – Flug von Frankfurt/M. nach Athina (Athen)

Früh morgens individuelle Anreise zum Rhein-Main-Flughafen Frankfurt/M. (FRA). Linienflug mit Olympic Airlines OA 166 um 11.15 Uhr via Thessaloniki (SKG) nach Athina (Athen). Geplante Ankunft im International Airport Eleftherios Venizelos (ATH) um 17.10 Uhr; Transfer zum Hotel Golden City Athens. Abends fakultativer, ca. 2-stündiger Spaziergang durch die Innenstadt. Gemeinsames Abendessen im Hotel. Übernachtung im Hotel Golden City Athens in Athina.

2. Tag (So 01.04.2007): Fahrt Athina-Portoheli (Besuch von Korinthos, Mikines u. Nafplio)

Schon am frühen Morgen verlassen wir den Innenstadtbereich Athens und fahren mit dem Bus zunächst zur Klosteranlage von Dafni an der westlichen Peripherie Athens. Die Anlage wurde Mitte der 1998er Jahre durch ein Erdbeben stark zerstört und befindet sich zurzeit im Wiederaufbau. Die Weiterfahrt erfolgt dann durch die beiderseits der Schnellstraße gelegenen Industrie- und Gewerbegebiete. Weiterverarbeitende Industrie, Petrochemische Industrie und Logistikunternehmen bestimmen das Bild dieser westlichen Stadtteile. Ein Zwischenstopp bei den vom Tourismus kaum tangierten Ruinen des Demeter-Heiligtums von Elefsina/Eleusis vermittelt einen kleinen Eindruck in die Gestaltung einer altgriechischen Tempelanlage. Blickt man von hier aus über die Bucht von Salamis, dann erkennt man am Horizont noch die Krananlagen des Hafens von Pireas. Der nächste Halt erfolgt dann an dem Kanal von Korinth. Deutlich lässt der steile, anthropogene Einschnitt die einzelnen Schichten des gebankten Kalkes erkennen. Kalk gilt als geologisch weiches Gestein, morphologisch jedoch als sehr hart. Mit dem Bau dieses spektakulären Kanals müssen die Schiffe aus dem adriatischen Meer nicht mehr um den gesamten Peloponnes herumfahren, um zum Hafen von Pireas zu gelangen. Kleinere Boote dürfen mit eigener Motorkraft durch den Kanal fahren; größere Frachtschiffe müssen hingegen von kleinen Schleppern durch die ca. 7 km lange, enge Passage gezogen werden, da sonst durch die starke Verwirbelung und den erhöhten Wellenschlag der Frachtschiffe die Sockelbereiche des Kanals Schaden nehmen würden. Anschließend Weiterfahrt zur antiken Stätte von Archea Korinthos und zur archäologischen Grabungsstätte Mikines mit Besichtigung dieser unter UNESCO-Weltkulturerbe stehenden Anlage, die durch die Ausgrabungen von Heinrich Schliemann berühmt wurde. Abschließend kurzer Besuch der Grabhügel (bienenkorbartige Königsgräber). Spuren des antiken Handels sowie die Schutzlage auf einem Bergsporn mit Blick auf die Küste lassen die strategische Bedeutung dieser Anlagen noch heute nachvollziehen. Gleichfalls lassen sich von der Anhöhe aus die Quellhorizonte der umliegenden Hügel sowie die klein parzellierten, extensiv genutzten Felder der Bauernschaften gut erkennen. Die Mittagsrast wird in der Region Nemea bei einem Weingut eingenommen (Besichtigung des Weingutes, Weinprobe und Verköstigung). Die Region Nemea präsentiert sich als eine intensiv genutzte Weinbaulandschaft. Ganzjährig wohl temperierte Kalkböden und kühle Winde von den umliegenden Hügeln lassen hier einen guten Rotwein gedeihen. Weiterfahrt durch die leicht kuppige Hügellandschaft der südlichen Argolis mit extensiver Weidewirtschaft. Zwischenstopp in Nafplio, einer kleinen Hafenstadt am

Argolischen Golf, die vor Athen die Hauptstadtfunktion Griechenlands ausübte. Ankunft in Portoheli bereits bei Dunkelheit gegen 22 Uhr. Individuelles Abendessen. Übernachtung im Hotel Nautica Bay in Portoheli.

3. Tag (Mo 02.04.2007): Fahrt Portoheli-Epidavros-Sparti (Wanderung zur Burganlage von Mistras)

Vormittags Fahrt von Portoheli durch die Karstlandschaft der nördlichen Argolis mit Darstellung des gesamten Formenschatzes des Dinarischen Karstes (Karren, Dolinen, Poljen und Ponors). Fahrtunterbrechung im antiken Epidavros mit dem bekannten, gut erhaltenen Theater. Weiterfahrt über Tripoli durch das zentrale Arkadien nach Sparti. Von dem früheren Reichtum des antiken Spartas ist heute kaum mehr etwas zu sehen. Die Stadt präsentiert sich heute durch eine nüchterne Zweckbebauung. Das Umland wird durch weite Oliven- und Zitrusaine bestimmt. Etwa 7 km westlich von Sparti gelegen befindet sich die Ortschaft Mistras mit den Ruinen einer imposanten byzantinischen Burganlage. Direkt am Hang gelegen bis in die Höhen eines Bergspornes ziehen sich die Mauerreste eines großen, mehrstöckigen Palastes sowie rund ein Dutzend prächtiger Kirchen und Klöster. Sehenswert ist ebenso die auf einem der niedrigen Vorberge errichtete Kreuzritterburg. Bei der Wanderung (ca. 3 Stunden) auf die Anhöhe und den Abstieg zur Ortschaft Mistras werden unter vegetationsgeographischen und botanischen Gesichtspunkten die Macchiengesellschaften und die kalkliebenden Wildpflanzen angesprochen. Zu sehen sind u.a. Mimosenakazien, Kapernbüsche, Pistazien, Wolfsmilchgewächse, Affodill, Thymian, Salbei, Schopphyazinthe, div. Orchideen, rote Anemonen, roter Mohn u.v.m. Die imposante Landschaft zeichnet sich hier besonders durch die gewaltigen, tief V-förmig eingeschnittenen Schluchten aus, die sich im Taigetos-Gebirge zur Ebene hin öffnen. Am sehr späten Nachmittag führt dann der Weg wieder zurück nach Sparti; anschließend kleine Besichtigung der inneren Altstadt von Sparti. Rest des Abends zur freien Verfügung; individuelles Abendessen. Übernachtung im Hotel Sparta Inn in Sparti.

4. Tag (Di 03.04.2007): Fahrt durch die Karst- und Gartenbaulandschaft Messeniens nach Olympia

Von Sparti aus geht es vormittags zunächst über zahlreiche Serpentinaen und Passstraßen durch das 2400 m hohe Karstgebirge des Taigeto nach Kalamata. Das Taigeto-Gebirge bildet hier die Hauptwasserscheide zwischen den Ebenen von Lakonien und dem Messinischen Golf. Kalamata als Fährhafenstadt mit Anbindung nach Iraklion/Kreta nimmt heutzutage nur eine untergeordnete Stellung ein. In Bezug auf dem Umschlag von agrarischen Produkten, allen voran Oliven/Olivenöl und Zitrusfrüchten ist Kalamata ein wachsendes Mittelzentrum. Der Fischfang und die hier hiermit verbundene Fischfangindustrie hingegen sind weiterhin jährlich rückläufig. Die Fahrt über den westlichen „Finger“ des Peloponnes nach Koroni führt durch intensiv genutzte Gartenkulturen. Es dominieren hier kleinere, künstlich bewässerte Zitrusaine, Gemüseanbau (vor allem Artischocken) im ständigen Wechsel mit klein parzellierten Rebkulturen. Bei den kleinen Ortschaften handelt es sich zumeist um unregelmäßig gewachsene Haufendörfer mit einem engen, verwinkelten Straßennetz. Neue Straßenbaumaßnahmen umgehen heute die Ortskerne. Die Verbindungsspanne zwischen Koroni und der Westküste ist erst vor drei Monaten fertig gestellt worden. Die Weiterfahrt erfolgt entlang der zum Teil stark gebuchteten Westküste mit Fahrtunterbrechungen bei dem Venezianischen Fort von Methoni (herzförmige Bastionen und eine Wall-Graben-Anlage dokumentieren die venezianische Strategie einer Schutz- und Zufluchtsburg) nach Pilos an der Navarino-Bucht. Die vorgelagerte Insel Sfaktiria riegelt die Naturbucht fast vollständig von dem Ionischen Meer ab. Die Küstenebenen zwischen Pilos und Pírgos zeichnen

sich durch intensive Unter-Glas-Kulturen aus, die heute immer mehr durch Unter-Plastik-Kulturen ersetzt werden. Anbauprodukte sind hier vor allem: Tomaten, Gurken, Paprika, Bohnen, verschiedene Kohl- und Salatarten sowie Schnittblumen. Während der Fahrt durch diesen intensiv genutzten agrarischen Raum fällt auf, dass durch die zunehmende Verwendung von Kunststoff als Deckplanen auch immer mehr zerschlissene Kunststoffabdeckungen und Wohlstandsmüll die Naturlandschaft negativ prägen. Die Ankunft in Olympia wird erst am frühen Abend bzw. bereits bei Dunkelheit erfolgen. Rest des Abends zur freien Verfügung; individuelles Abendessen. Übernachtung im Hotel New Olympia in Olympia.

5. Tag (Mi 04.04.2007): Besichtigung von Olympia, Fährüberfahrt nach Andirio und Fahrt nach Delfi

Vormittags Besichtigung der Ruinenfelder und der antiken Sportanlagen von Olympia, anschließend Fahrt mit dem Bus durch den fruchtbaren, wasserreichen Nordwesten nach Patra. Am frühen Nachmittag Fährüberfahrt über den Golf von Korinth nach Andirio mit Blick auf die 2252 m lange Harilaos-Trikoupis-Brücke, die den Golf von Patras vom Golf von Korinth trennt. Die gebührenpflichtige Brücke wird vor allem von Pkw und Bussen genutzt, während der Lkw-Frachtverkehr auf die kostengünstigere Fährpassage ausweicht. Auf dem direkten Wege (ohne Besichtigungsstopps) geht es dann weiter via Nafpaktos und Eratini nach Delfi. Die Küstenstraße ist bislang eine kurvenreiche Straße, die einen hohen Anteil an Frachtverkehr aufnimmt. Verkehrsplanerisch beginnt man die Festland-Küstenstraße durch Tunnelbauten und tiefe Einschnitte in dem anstehenden Kalkstein als Schnellstraße entsprechend der Schnellstraße auf der gegenüberliegenden Seite des Golfs von Korinth auf dem Peloponnes auszubauen. Erst wenige Straßenkilometer sind bislang fertig gestellt und entsprechende Baumaßnahmen hindern derzeit ein schnelles Weiterkommen. Bei Itea erfolgt dann der kurvenreiche Anstieg vom Meeresspiegelniveau nach Delfi in 700 m ü. NN. Der Ort liegt mit seiner Bebauung dicht gedrängt an der Flanke des Parnassos-Gebirges oberhalb des Pleistos-Flusses. Ankunft in Delfi war erst am frühen Abend. Individuelles Abendessen; Übernachtung im Hotel Acropole in Delfi.

6. Tag (Do 05.04.2007): Besichtigung von Delfi, Fahrt Delfi-Ossios Loukas-Athina

Vormittags Besichtigung der antiken Tempelanlage von Delfi inmitten einer spektakulären Landschaft aus bizarren Kalkfelsen, steilen Hängen, Hügeln und grünen Flusstälern. In den Flusstälern wird intensive Bewässerungswirtschaft betrieben; Gartenkulturen und kleinere Getreideanbauflächen wechseln hier mit weiten Olivenhainen ab. Die zugänglichen Hanglagen werden nur extensiv durch Weidewirtschaft (Ziegen, Schafe) genutzt. Am späten Nachmittag Rückfahrt in Höhe des Hauptquellhorizontes, wo einige kleinere, eng an die Hänge des Parnassos-Gebirges anliegende Dörfer passiert werden, nach Athina. Fahrtunterbrechung beim Kloster Ossios Loukas (Besichtigung). Am späten Nachmittag Besuch des Archäologischen Museums. Der Abend steht zur freien Verfügung; vorgesehen ist eine Fahrt mit der U-Bahn (Attiko Metro) in die historische Innenstadt. Der etwa 3 km lange Rückweg zum Hotel wird zu Fuß zurückgelegt und erfolgt über die innere Ringstraße, den Omonia-Platz zum Stadtteil Exarchia. Individuelles Abendessen. 1. Übernachtung im Hotel Golden City Athens in Athina.

7. Tag (Fr 06.04.2007): Ganztägige Stadtbesichtigung von Athina

Ganztägige Stadtbesichtigung mit dem Bus und zu Fuß von Athina, u.a. stadtgeographisch relevante Wohn- u. Gewerbeviertel sowie Sanierungsviertel im Süden und Südosten Athens, Besuch des neuen Olympia-Geländes, wobei hier nur noch das Hauptstadion, die Mehrzweckhalle und die Schwimmhalle genutzt werden. Andere Einrichtungen, die anlässlich der Olympiade 2004 errichtet wurden, verfallen zunehmend. Das Olympische Dorf wurde inzwischen als Mietkomplex (Sozialwohnungen) freigegeben; Besuch der Akropolis mit dem dazugehörigen Akropolis-Museum, Fußweg zur Agora und zur Plaka. In dem autofreien Handwerkerviertel Psirri sind noch einige alte Stadthäuser mit Balkonvorbauten und großen Eingangstoren erhalten, wo heute noch Handwerker wie z.B. Korbflechter, Sattler, Näher und Schreiner ihrer klassischen Arbeit nachgehen. Ansonsten bestimmen die Einrichtungen für Touristen (Souvenirläden, Tavernen) das historische Innenstadtbild. Im Gegensatz hierzu hat sich im Stadtteil Emboriko Trigono das moderne Einkaufsviertel etabliert. Die inzwischen hohe Zahl der städtischen Bevölkerung an übergesiedelten Auslandsgriechen aus Albanien und den GUS-Staaten hat sich nördlich an diesen Stadtteil niedergelassen und verleiht manchen Geschäftsstraßen einen Basarcharakter. Im Gegensatz hierzu wird das Gebiet zwischen Omonia-Platz und Sintagma-Platz/Parlamentsgebäude komplett als „Vorzeigemeile“ saniert. Viele Gebäudefassaden, u.a. auch die Oper, die Nationalbibliothek, die Universität und die Akademie wurden komplett restauriert, die Innenräume teilweise entkernt und modernisiert. Entlang der Stadiou-Straße haben sich in den letzten 5 Jahren zwei Luxus-Hotels, ein Luxus-Warenhaus, verschiedene Designer-Läden und Geschäfte des gehobenen Bedarfs niedergelassen. Abends gemeinsames Abschiedessen in einer landestypischen Taverne in der Plaka. 2. Übernachtung im Hotel Golden City Athens in Athina.



Die Exkursionsteilnehmer auf den Stufen der Akropolis

8. Tag (Sa 07.04.2007): Rückflug nach Deutschland

Der gesamte Vormittag steht noch für individuelle Unternehmungen zur freien Verfügung. Am späten Mittag erfolgt dann der Transfer vom Hotel zum International Airport Eleftherios Venizelos (ATH). Linienflug mit Olympic Airlines OA 169 um 15.40 Uhr via Thessaloniki (SKG) zurück nach Frankfurt (FRA). Die Ankunft auf dem Rhein-Main-Flughafen erfolgte bei einem störungsfreien Flugverlauf um 19.00 Uhr wie vorgesehen. Nach der Pass- und Zollkontrolle trat dann jeder individuell die Heimreise zum Wohnort an.

**Herbstferien 2008
Tibetexkursion
Fr. 03.10. – Sa. 18.10. 2008**

Tibet lässt niemanden kalt. Wer schon einmal dort war, möchte immer wieder dorthin. Wer das Land noch nicht besucht hat, träumt davon. Sie sollten sich Ihren Traum erfüllen, so lange es noch geht. Tibet ist nämlich ein Landstrich, der sich schnell und gründlich wandelt. Besuchen Sie das Dach der Welt, am besten in einer Gruppe Gleichgesinnter, um noch etwas von seinem ursprünglichen Charme mitzubekommen. Wie angekündigt wird Herr Dr. Gerhard Brüser Exkursionsführer sein. Herr Brüser ist vielen Kolleginnen und Kollegen persönlich bekannt. Er hat in Saarbrücken studiert und bei Prof. Schmithüsen promoviert. Er war einige Jahre wissenschaftlicher Mitarbeiter am Geographischen Institut der Universität des Saarlandes. Heute leitet er die Volkshochschule in Arnsberg. Er hat uns bereits erfolgreich als wissenschaftlicher Exkursionsführer begleitet. Er kennt Land und Leute, seine Führung verspricht interessante und erlebnisreiche Tage in Tibet. Damit wir uns allmählich an die Höhe gewöhnen, reisen wir von Yünnan (Südchina) über Kunming, Lijiang und Zhongdi-an (Shangrila) an.

Unser Programm (Änderungen ausdrücklich vorbehalten; Übernachtungsorte in fett) könnte so aussehen:

- Fr. 03.10. Linienflug mit Air China o.ä. von Frankfurt nach Shanghai
- Sa. 04.10. Ankunft in Shanghai. Mittagessen und Stadtbesichtigung.
- So. 05.10. Flug in die Hauptstadt von Yünnan, **Kunming** (1800 m NN), Exkursion zum legendären Steinwald (einer ausgedehnten Karstlandschaft 80 km südöstlich).
- Mo. 06.10. Flug nach **Lijiang** (2.400 m NN); ausführliche Besichtigung der Altstadt, die in ihrer Gesamtheit UNESCO-Weltkulturerbe ist.
- Di. 07.10. Morgens Besichtigung des Parks des Schwarzen Drachen. Mittags Fahrt zur Tigersprungschlucht und Spaziergang entlang des Jangtsekiang, weiter nach **Zhongdian** (3.300 m NN), der Hauptstadt von Shangrila.
- Mi. 08.10. Besichtigung des Songzanli-Klosters. Nachmittags erkunden wir **Zhongdian** auf eigene Faust.
- Do. 09.10. Flug nach **Lhasa** (3.600 m NN). Besichtigung des Jokhang-Tempels in der Altstadt.
- Fr. 10.10. Besichtigung des Potala (Winterpalast des Dalai Lama) und des Klosters Sera am nördlichen Stadtrand von **Lhasa**.
- Sa. 11.10. Besichtigung des Klosters Ganden, dem religiösen Zentrum der Gelbmützen-Schule. Bummel auf eigene Faust durchs Handwerker- und Marktviertel von **Lhasa**.
- So. 12.10. Busrundreise durchs tibetische Hochland zum Yamdrok-See (4482 m) und über den Karo La Pass (5010 m NN) nach **Gyantse** (3.950 m NN).

- Mo., 13.10. Besichtigung des Kumbum in Gyantse und des Klosters Tashilumpo nachmittags in **Xigatse** (3.800 m NN).
- Di., 14.10. Busfahrt entlang des Brahmaputra und durch Erosionslandschaften zurück nach **Lhasa**.
- Mi., 15.10. Besichtigung des Klosters Norbulinka (Sommerpalast de Dalai Lama). Abends Fahrt mit der Eisenbahn von Lhasa bis nach Xining (ca.24 Stunden Schlafwagen).
- Do., 16.10. Ankunft in **Xining** und Transfer zum Hotel.
- Fr., 17.10. Flug nach Shanghai. Spätabends Linienflug mit Air China o. ä. von Shanghai nach Frankfurt.
- Sa., 18.10. Frühmorgens Ankunft in Frankfurt und individuelle Heimreise. Im Reisepreis von ca. **2.990 €** (Stand 19.06.2007) sind folgende Leistungen eingeschlossen:

- Linienflüge (Economy Class) mit Air China o.ä. von Frankfurt nach Shanghai und zurück sowie Inlandsflüge wie angegeben (jeweils 20 kg Freigepäck), Flughafensteuern von 128 € (Stand 19.05.2007)
- Transfers von den Hotels zu den Flughäfen und zurück in China
- Zugfahrt von Lhasa bis Xining in der weichen Klasse (softsleeper)
- Unterbringung im DZ (Dusche/Bad/WC) in Hotels der Mittelklasse (landesüblicher Standard, 2* - 4*)
- Halbpension
- reichhaltiges Besichtigungsprogramm mit deutschsprachiger Reiseleitung und örtlichen Führungen sowie Eintritten wie angegeben; Vorbereitungsabend
- Insolvenzversicherung

Nicht eingeschlossene Leistungen:

- Reiserücktrittskostenversicherung, Visagebühren (ca. 40 €)
- Steuern, Gebühren sowie Kerosinzuschläge, wenn diese nach dem 19.06.2007 erhöht oder uns zusätzlich in Rechnung gestellt werden sollten. Private Ausgaben (Telefonate, Getränke, Wäschereinigung etc.), Bustransfer SB/ FM

Für die Unterbringung in einem Einzelzimmer werden zusätzlich ca. 395 € in Rechnung gestellt.

Mindestteilnehmerzahl 20, Höchstteilnehmerzahl 30 Personen

Bitte senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular bis 01.11.2007 an Uwe Klomann, Vorm Wäldchen 48, 66571 Eppelborn.

✂-----

Verbindliche Anmeldung

VDSG LV Saarland

16-tägige geographisch-landeskundliche Exkursion nach Tibet Herbstferien 2008 vom 03.10. bis 18.10. 2008

Name, Zuname:.....

Anschrift (Str., PLZ, Stadt):
.....

Tel.-Nr. (ggf. bei Rückfragen):
.....

Einzelzimmer ½ DZ bzw. Doppelzimmer, zusammen mit

Bustransfer SB/Frankfurt und zurück Reiserücktrittskostenversicherung

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Wettbewerb National Geographic Wissen 2007

Auch in diesem Jahr konnten Schülerinnen und Schüler ihre Kenntnisse im Fach Geographie wieder unter Beweis stellen. Der größte deutsche Schülerwettbewerb hat in diesem Jahr zum siebten Male stattgefunden und wie jedes Jahr nahmen über 200.000 Schülerinnen und Schüler aus der Bundesrepublik Deutschland und aus verschiedenen deutschen Schulen im Ausland daran teil. Das Sponsoring des Wettbewerbs übernahmen National Geographic Wissen Deutschland und der Westermann-Verlag.

Auf Klassen-, Schul-, Landes- und Bundesebene wurden die Schüler gesucht, die sich am besten auf dem Globus auskennen und die außerdem gut über demographische und geschichtliche Zusammenhänge Bescheid wissen.



Die Landessieger 2007

Im Saarland nahmen 18 Gymnasien und 3 Erweiterte Realschulen am Wettbewerb teil. Christof Paulus vom Johannes-Kepler-Gymnasium in Lebach setzte sich erfolgreich gegen seine Konkurrenz durch. Am 04. Mai 2007 vertrat er das Saarland bei der spannenden Quizshow des Bundesfinales im Verlagshaus von Gruner & Jahr in Hamburg und erreichte den 7. Platz.

Am 04. Juni 2007 wurde Christof Paulus als Landessieger zusammen mit allen Schulsiegern der teilnehmenden Schulen anlässlich einer Feierstunde im Johannes-Kepler-Gymnasium mit Siegerurkunden und Buchpreisen ausgezeichnet. Gesponsert wurden die Preise vom Verband Deutscher Schulgeographen, Landesverband Saar und vom Sparkassenverband Saar.

Die neue Wettbewerbsrunde beginnt im Januar 2008 und ich hoffe auf eine rege Teilnahme.

Judith Braun-Gräff, Landesbeauftragte des VDSG, LV Saarland, für den Wettbewerb National Geographic Wissen



Deutscher Geographentag 2007 Bayreuth

29.09. 2007 – 05.10.2007

Der im zweijährigen Turnus von der Deutschen Gesellschaft für Geographie e.V. in Auftrag gegebene, wichtigste nationale Fachkongress der Geographie wird im Zeitraum von Samstag, dem 29.09.2007, bis Freitag, dem 05.10.2007 als einwöchige Tagung in Bayreuth durchgeführt.

Auch wenn der Deutsche Geographentag auf einer lange zurückreichenden, über 100jährigen Tradition fußt, soll dieser wissenschaftliche Kongress 2007 in Bayreuth erstmals gänzlich neue Wege gehen:

Die unter dem Dachverband der Deutschen Gesellschaft für Geographie organisierten Teilverbände, zu denen neben den Deutschen Hochschulgeographen (VGdH) auch die in Verbänden organisierten Schulgeographen (VDSG), Hochschuldidaktiker (HGD) und Angewandte Geographen (DVAG) zählen, haben sich darauf geeinigt, den Deutschen Geographentag künftig unter Mitwirkung aller Teilverbände als „Gesamt-Geographentag“ auszurichten. Damit werden auch der bisherige, ebenfalls traditionsreiche Deutsche Schulgeographentag und die Jahrestagung des Deutschen Verbandes für Angewandte Geographie in diese neue Form eines Geographentages integriert. Die grundsätzlichen Neuerungen scheinen auch in der leicht modifizierten Namensgebung auf. Auf eine Weiterführung der Nummerierung wird verzichtet. Stattdessen wird, um den innovativen und integrativen Gesamtcharakter zu unterstreichen, der Untertitel „Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis“ hinzugefügt. Durch die Zusammenführung der Teilverbände in einer zeitgemäßen Organisationsform, die Synergien und Querverbindungen innerhalb des Faches Geographie nicht nur zulässt, sondern verstärkt forciert, soll das breit gefächerte Kongressangebot eine vernetzte, für die Diskussion offene Auseinandersetzung der Geographie mit für unsere Weltgesellschaft wichtigen Herausforderungen ermöglichen.

Das zentrale Motto des Kongresses, das sich in besonderem Maße für die angestrebte inter- und multidisziplinäre Bearbeitung eignet, lautet:

„Umgang mit Risiken: Katastrophen, Destabilisierung, Sicherheit“.

Im Mittelpunkt des Leitthemas des Deutschen Geographentages 2007 Bayreuth steht, verkürzt formuliert die Frage, in welcher Weise die Geographie mit der Breite ihrer Forschungsperspektive einen Beitrag zum rationalen Umgang mit Risiken leisten kann. Der Ortsausschuss hat anhand eines vorstrukturierten Tableaus, das sich mit drei Säulen am Mottountertitel („Katastrophen – Destabilisierung – Sicherheit“) orientiert und eine horizontale Gliederung nach den Bereichen „Theorie – Politik – Anwendung – Schule“ vorsieht, zur Meldung von Beiträgen aufgerufen.

Daraus ergibt sich eine insgesamt 12-feldrige Leitthemenmatrix, die den Rahmen für 21 gemeldete Unterthemen (als je 3-stündige Sitzungen mit je vier Fachreferaten) bildet und sich im Einzelnen wie folgt präsentiert:

	Katastrophen	Destabilisierung	Sicherheit
Theorie	AA.1 Katastrophenforschung als integrativer Ansatz zur Überwindung der Natur-Gesellschafts-Dichotomie	BA.1 Territorialität und fragile Staatlichkeit	CA.1 Risikokulturen: soziale Konstruktion von Risiko und Sicherheit
	AA.2 Schleichende Katastrophen	BA.3 Störungsökologie: Dynamik, Interaktionen, Extremereignisse und Risikoescalation	CA.2 Überwachung und Kontrolle
Politik	AB.1 Technik, Fortschritt und Risiken	BB.1 Arbeitsmärkte im Umbruch – Erosion der Erwerbsgesellschaft?	CB.1 Zweite demographische Transition und soziale Sicherung
	AB.2 Geographie der Gesundheitsrisiken	BB.2 Globalisierung und fragmentierende Entwicklung	
Anwendung	AC.1 Frühwarnsysteme im Erdmanagement	BC.1 Klimawandel und Folgen für die Gesellschaft	CC.1 Entwicklung und Resilienz
	AC.2 Naturkatastrophen und Katastrophenvorsorge		CC.2 Risikomanagement in Wirtschaftssystemen: Unternehmerisches Handeln
	AC.3 Lernen wir aus Naturkatastrophen?		CC.3 Risikomanagement in Wirtschaftssystemen: Das Beispiel der Versicherungswirtschaft
Schule	AD.1 Georisiken in Fachdidaktik und Geographieunterricht	BD.1 Globalisierung in Fachdidaktik und Geographieunterricht	CD.1 Sicherheit – ein Thema für den Geographieunterricht?!

Darüber hinaus werden im Rahmen von sogenannten Fachsitzungen (ebenfalls dreistündige Sitzungen mit je vier Fachreferaten) von diesem Leitthema abweichende, aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen in sämtlichen Teilgebieten der deutschsprachigen Geographie präsentiert und diskutiert. Im Falle des Bayreuther Geographentages erstreckt sich das Angebot auf insgesamt 59 physisch- oder humangeographisch, geökologisch, angewandt geographisch oder fachdidaktisch ausgerichtete Fachsitzungen:

FS 01 Fernerkundungsanwendungen in der Klimageographie
FS 03 Auenökologie – Auenrenaturierung
FS 04 Einsatz Geographischer Informationssysteme zur Modellierung von Naturgefahren und verursachenden Prozessen
FS 05 Stadtökologie – Natur und Umwelt in urbanen Räumen
FS 06 Geoarchäologie – Landschaftsforschung im intra- und interdisziplinären Kontext
FS 07 Bäume als Archive und Frühwarnsysteme in der Naturgefahrenforschung
FS 08 Risikoraum Hochgebirge – Perspektiven einer integrierten Naturgefahrenforschung
FS 09 Jungpleistozäner und holozäner Landschaftswandel in Innerasien
FS 10 Alpines Periglazial: Charakterisierung, Bewertung und Prognose von Veränderungen
FS 11 Mesoskalige Flusseinzugsgebiete: Forschungen zur Prozessdynamik und zum integrativen Management
FS 12 Geographische Waldbrandforschung
FS 13 Umweltprobleme und Naturkatastrophen - Disposition in den Trockengebieten der Nachfolgestaaten der Sowjetunion
FS 14 Hochwasser: Risiko und Management
FS 15 Sedimenthaushalt in Geosystemen - neue Ansätze und Perspektiven
FS 16 Nachhaltige Landnutzung in Schutzgebieten und deren Randzonen
FS 17 Global Change Forschung – Integration als Herausforderung an die Geographie
FS 18 Geographie und Architektur: Zur Rolle von Architektur-Highlights und Alltagsarchitektur in der Stadtentwicklung
FS 19 Geographie der Intersektionalität
FS 20 Nord-Süd-Netze: Wirtschaftsgeographien globaler Warenketten
FS 21 Neue Urbanität in metropolitanen Räumen
FS 22 Lokale Antworten auf Deindustrialisierungsprozesse im internationalen Vergleich
FS 23 Orte des Erinnerns und Vergessens
FS 24 Risikomanagement in Afrika: Lokales und Expertenwissen im Vergleich
FS 25 Wissen und Mobilität in einer global vernetzten Welt
FS 27 Inszenierte Räume: Stadtentwicklung zwischen Inszenierung, Kommerzialisierung und Globalisierung
FS 28 Linguistic Turn in der Geographie. Potenziale und Grenzen sprachorientierter Forschungsansätze
FS 29 Politische Ökologie von Konflikten um Wasser
FS 30 Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der erweiterten EU ab 2007
FS 31 Grenzräume als Risikoräume
FS 32 Transformationsprozesse in Zentralasien
FS 33 Sozialer Wandel und räumliche Mobilität - Lebenslagen und Lebensstile, Raumkonzepte und Raumbegriffe
FS 34 Zeitgeographische Aspekte wissensbasierter Ökonomien
FS 35 Perspektiven zur Reurbanisierung von Innen-/Kernstädten
FS 36 Städtische Schrumpfungprozesse und ihre demographischen Ursachen
FS 37 Chancen und Risiken des globalisierten Tourismus
FS 38 Die Neuthematisierung der materiellen Welt in der Humangeographie
FS 39 Geographische Energieforschung: Risiken der Energieversorgung als Herausforderung für Gesellschaft und Bildung

FS 40 Modellierung und Simulation komplexer geographischer Systeme
FS 41 Städte- und Kultur-Tourismus – Neue Chancen für altindustrialisierte Regionen?
FS 43 Der Sahel im Spannungsfeld von Islamismus und geopolitischen Interessen
FS 44 Good bye Lenin: Nationalisierung »von unten« als postsozialistischer »Restabilisierungsprozess«
FS 45 Qualitative Methoden in der Humangeographie nach dem cultural turn
FS 46 Probleme im öffentlichen Verkehr – Verkehrsgeographie in der Verantwortung!?
FS 48 »Orient« meets »Occident«: Geographische Analysen zur Transkulturalität
FS 49 Globaler Wettbewerb und soziale Differenzierung: »Global Players« der Finanz- und Immobilienwelt und ihr Einfluss auf sozialräumliche Strukturen in deutschen Großstädten
FS 50 Kulturlandschaftswandel als Chance für eine nachhaltige Regionalentwicklung
FS 51 Visuelle Geographien: Bilder, Metaphern und Szenarien von Natur und Kultur
FS 52 Neue Formen sub-kommunaler Steuerung der Stadtentwicklung und ihre Folgen
FS 53 Kulturlandschaften als Weltkulturerbe zwischen Politik, Schutz und Nutzung
FS 54 Entstehungsprozesse regionaler Cluster – Unternehmensgründungen, Institutionen und Governance
FS 55 Risiken für eine nachhaltige Stadtentwicklung in Lateinamerika
FS 56 Zukunftsperspektiven urbaner Brachflächen: Kann weniger mehr sein?
FS 57 Risiko Religion? Religiöser Extremismus und gesellschaftliche Rückkopplungen von der lokalen zur globalen Maßstabsebene
FS 58 Evolution oder Chaos: Konzeptionelle Innovationen in der Wirtschaftsgeographie
FS 59 Interkulturelles Lernen im Geographieunterricht
FS 60 Exkursionen in Schule und Hochschule – innovativ
FS 61 Lehrerbildung in der Geographie
FS 62 Subjektive Theorien über geographische Begriffe und Konzepte und ihre Veränderung im Geographieunterricht
FS 63 Digitale Medien und E-Learning im Geographieunterricht

Die nicht durchgängige Nummerierung ist auf das Nichtzustandekommen einiger ursprünglich gemeldeter Sitzungen zurückzuführen.

Das Tagungsprogramm umfasst somit ein breites Spektrum an wissenschaftlichen Vorträgen und Konferenzen. Mit dem Einbau von ohne Parallelveranstaltung angebotenen, einstündigen Überblicksreferaten zu einzelnen Sachbereichen wird dem Wunsch vieler TeilnehmerInnen nach zusammenfassenden Synthesen zu Teilgebieten der Geographie entsprochen. State-of-the-Art-Vorträge zu den Forschungsfeldern Klimatologie, Sozialgeographie, Geoarchäologie und Geographische Entwicklungsforschung bieten einen leicht verständlichen Einstieg in den aktuellen Diskussions- und Forschungsstand. Mit den Plenarvorträgen „Schule“ und „Praxis“ werden, gemäß dem neuen Organisationskonzept, praxisorientierte Veranstaltungen aus dem Bereich der didaktischen Methodik und der Angewandten Geographie (z.B. Raumplanung) erstmals in den Kongress integriert.

Die mottobezogenen Leitthemensitzungen sollen durch Keynote-Vorträge zu den Themenkomplexen Katastrophen, Destabilisierung und Sicherheit einem größeren Publikum erschlossen werden. Dabei handelt es sich um Referate mit ein- bzw. hinführendem Charakter, die einen pointierten und allgemein verständlichen Einstieg

in die Thematik bieten. Mit dem Keynote „Sind Katastrophen natürlich?“ wird zudem noch ein allgemeingültiger Vortrag integriert.

Alternative Veranstaltungsformen (Posterausstellungen, Podiumsdiskussionen, Workshops etc.), eine umfangreiche Fach- und Verlagsausstellung, Exkursionen sowie ein (hoffentlich) ansprechendes Kulturprogramm, bestehend aus der tradierten Soirée, einem Sonderkonzert im Markgräflichen Opernhaus und dem Geographentag-Oktoberfest im Bayreuther Herzogkeller komplettieren das Angebot. Das neue Zeitfenster zur Durchführung der Tagung, das das Wochenende sowie mit dem „Tag der Deutschen Einheit“ einen gesetzlichen Feiertag einbindet, eröffnet auch denjenigen interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich nur mit Schwierigkeiten von ihrer beruflichen Tätigkeit freistellen lassen können, die Möglichkeit zur Teilnahme. Neben der kompletten Tagung sind auch Einzel- und Zweitageskarten buchbar. Verbandsmitglieder, Studienreferendare und Lehramtsanwärter können sich zu ermäßigten Konditionen anmelden.

Die Kultusministerien der einzelnen Bundesländer sind bereits über den Deutschen Geographentag 2007 Bayreuth, Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis, informiert und um Anerkennung als Fortbildungsveranstaltung gebeten worden. Laut telefonischer Auskunft vom 16.10.2006 (Herrn Reinert; Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft) wird im Saarland jedoch von einer Anerkennung einzelner Maßnahmen abgesehen. Die Verantwortung für eine Freistellung von Lehrkräften zur Teilnahme an einer Fortbildung liegt bei der jeweiligen Schulleitung.

Nicht zuletzt durch die Integration des Deutschen Schulgeographentages in die neu konzeptionierte Tagung dürfte es sich somit bei dem Deutschen Geographentag 2007 Bayreuth, Kongress für Wissenschaft, Schule und Praxis, um eine gute Möglichkeit für Lehrerinnen und Lehrer handeln, sich mit Kollegen und anderen Fachvertretern auszutauschen, neue Anregungen für den eigenen Unterricht zu sammeln sowie ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterzuentwickeln, indem sie sie den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen anpassen.

Wir würden uns freuen, Sie in Bayreuth begrüßen und von dem neuen Konzept des Deutschen Geographentages überzeugen zu dürfen.

Weitere Informationen und Anmeldung: www.geographentag-bayreuth.de

Angela Danner
Geographentagsmanagement
Geschäftsstelle:
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
Geo II, Zi. 151
Tel.: 0921/5522-57
Fax.:0921/5522-31
angela.danner@uni-bayreuth.de

„Saarländische Schülerinnen und Schüler haben mit ZORA gute Karten!“

Das Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen stellt saarländischen Schulen das geografische Informationssystem kostenlos zur Verfügung

Für den Erdkundeunterricht im Saarland beginnt jetzt eine neue Zeitrechnung. Denn ab sofort hält das geographische Informationssystem "ZORA" (Zeichnen, Orientieren, Rechnen, Auskunft) des Landesamtes für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen (LKVK) Einzug in die saarländischen Klassenzimmer.

Das Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen (LKVK) hat eine für den Schulgebrauch angepasste Benutzerversion des Geoinformationssystems "ZORA" angefertigt, die künftig allen saarländischen Schulen unentgeltlich zur Verfügung stehen wird. Bildungsstaatssekretärin Dr. Susanne Reichrath und Umweltstaatssekretär Rainer Grün unterzeichneten am 26. 02. 2007 gemeinsam mit dem Leiter des Landesamtes für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen (LKVK), Herbert Simon, bei einem Präsentationstermin im Hochwaldgymnasium in Wadern eine entsprechende Vereinbarung.

"ZORA ist bestens geeignet, Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Geoinformationssysteme vertraut zu machen", so Staatssekretärin Dr. Reichrath. Mit ZORA eröffnen sich den saarländischen Lehrerinnen und Lehrern für ihre Unterrichtsgestaltung ganz neue Möglichkeiten. Entsprechende Lehrerfortbildungsangebote, bei denen Lehrerinnen und Lehrer mit dem Programm ZORA vertraut gemacht werden, sind in der Vorbereitung. Die Schülerinnen und Schüler bekommen mit ZORA die Möglichkeit, sich mit den modernsten Softwaresystemen, über die das Landesamt für Kataster-, Vermessungs- und Kartenwesen verfügt, vertraut zu machen. Die Software bietet im Geographieunterricht aller Schulformen vielfältige und zeitgemäße Anwendungsmöglichkeiten bei der Vermittlung topografischer Kenntnisse, zur eigenen Erstellung thematischer Karten und bei der Behandlung von Themen wie Raumentwicklung und Stadtplanung. Die Verteilung der DVDs an die Schulen wird über das Landesinstitut für Pädagogik und Medien erfolgen."

Maßgeblich unterstützt wurde das Vorhaben durch Umweltstaatssekretär Rainer Grün: "Ich freue mich, dass es uns gelungen ist, den saarländischen Schülerinnen und Schülern unbürokratisch eine für den Schulgebrauch geeignete Softwareversion von ZORA zur Verfügung zu stellen. Zugleich wollen wir die Schülerinnen und Schüler auch dazu motivieren, sich über den Unterricht hinaus mit der Geographie unseres Landes zu beschäftigen. In diesem Sinne wollen wir mit ZORA die Lust am Lernen und die Lust an der Geographie wecken und fördern," so Rainer Grün. "Der Einzug des Geoinformationssystems ZORA in die saarländischen Klassenzimmer ist daher ein wirklicher Meilenstein für den Erdkundeunterricht im Saarland."

"ZORA" steht für Zeichnen, Orientieren, Rechnen, Auskunft. Das Programm ist in der Lage, die digitalen topografischen Karten des Saarlandes in den Maßstäben 1:25 000, 1:50 000 und 1:100 000, die digitale Deutsche Grundkarte, auszugsweise die amtlichen Katasterkarten und vor allem Luftbilder darzustellen und beliebig miteinander zu verschneiden. Über Orts- bzw. Ortsteilnamen oder auch direkt über Adressen kann man auf beliebigen Datenebenen suchen. Streckenlängen und Flächeninhalte können ebenso gemessen werden wie Geländeprofile. Ebenso können an die Grafikelemente Textdateien, Bilder oder sonstige Dateien

angebunden werden. Selbstverständlich kann man diese "Karten" jederzeit modifizieren, ergänzen und in gängigen Formaten ausdrucken.

Der Verband Deutscher Schulgeographen Landesverband Saarland hat sich mit einer Arbeitsgruppe, in enger Zusammenarbeit mit dem LKVK, an der Anpassung von ZORA an den Gebrauch in den Schulen des Landes beteiligt.

Mitglieder der Arbeitsgruppe waren: OStR'in Judith Braun-Gräff, Leibniz-Gymnasium St. Ingbert, StR Volker Bständig, Wirtschaftswissenschaftl. Gymnasium Saarbrücken, OStR Werner Butz, Gymnasium Ottweiler, OStR a.D. Rudolf Kleinpeter, Blieskastel, StD Uwe Klomann, Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen, StR'in Karin Leidinger, Albert-Schweitzer-Gymnasium Dillingen, StR Manfred Sick, Gymnasium Ottweiler. Der von Frau Reichrath während des Präsentationstermins ausgesprochenen Anerkennung für die im Team geleistete Arbeit möchten wir unseren besonderen Dank für das Engagement der Arbeitsgruppe hinzufügen. Wir freuen uns, dass auch in Zeiten hoher Arbeitsbelastung, Kolleginnen und Kollegen bereit sind sich für den Geographieunterricht, einzusetzen. Die Arbeitsgruppe möchte auch in Zukunft die Einbindung von ZORA in den Erdkundeunterricht des Landes verfolgen und bittet daher alle Kolleginnen und Kollegen um Rückmeldungen.